

# Das postgraduale Studium „Betriebswirtschaftliche Forschung“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München

*Matthias Notz*

## 1 Ziele des postgradualen Studiums

Bereits im Jahr 1999 wurde an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München eine neue Form der Zusatzausbildung für ihre Doktoranden initiiert. Der postgraduale Studiengang „Betriebswirtschaftliche Forschung“ (kurz: Forschungsstudium) ist ein promotionsbegleitender Aufbaustudiengang an der Fakultät für Betriebswirtschaft, der mit dem akademischen Grad „Master of Business Research“ (abgekürzt „MBR“) abgeschlossen wird.<sup>1</sup> Das erfolgreich absolvierte Studium soll zu Spitzenleistungen in der betriebswirtschaftlich orientierten Forschung innerhalb und außerhalb der Hochschulen befähigen. Hierfür ist es erforderlich, sich mit den Grundlagen der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen, insbesondere der betriebswirtschaftlichen Forschung sowie mit den Querverbindungen zwischen den verschiedenen Forschungsansätzen eingehend vertraut zu machen. Darüber hinaus erfolgt von Anfang an eine Beschäftigung der Teilnehmer mit aktuellen Forschungsprojekten der einzelnen Institute bzw. Lehrstühle. Dies soll die Teilnehmer gezielt auf ihre angestrebte Dissertation vorbereiten.

## 2 Teilnehmerkreis und Zulassungsvoraussetzung

Seit dem Start im Wintersemester 1999/2000 können interessierte Studierende in den viersemestrigen Ausbildungszyklus zwei mal jährlich mit Beginn jedes Semesters einsteigen, so dass das Forschungsstudium mittlerweile zum zwölften Mal angeboten wird. Für alle internen wie auch externen Doktoranden der betriebswirtschaftlichen Fakultät ist die Teilnahme am Forschungsstudium verpflichtend, da die Fakultät im Forschungsstudium einen wichtigen Schritt zur Stärkung der eigenen Forschung sieht. Durch die Einführung des Forschungsstudiums wurde das Nachdiplomstudium auf eine neue Stufe gestellt und gegenüber internationalen Standards konkurrenzfähig. Studiengebühren fallen für diesen Studiengang derzeit nicht an.

<sup>1</sup> Weitere Informationen unter:  
<http://www.bwl.uni-muenchen.de/forschung/forschungsstudium.asp>

Der Teilnehmerkreis pro Semester wird durch eine Zulassungsbeschränkung begrenzt. Eine wichtige Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz im Forschungsstudium liegt im Regelfall darin, dass die Betreuung der Promotion durch einen Professor der Fakultät zugesagt wurde. Eine weitere Zulassungsvoraussetzung ist neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium auch das Bestehen eines Eingangstests. Dieser verfolgt den Zweck, die Eignung zu betriebswirtschaftlicher Forschung sowie die fachlichen Kenntnisse, welche eine erfolgreiche Teilnahme am Studium erwarten lassen, nachzuweisen. Für die Dauer des Forschungsstudiums ist jeder Teilnehmer an der Ludwig-Maximilians-Universität München immatrikuliert.

Im Schnitt und über alle Lehrstühle der Fakultät hinweg beginnen pro Semester rund 20 Doktoranden. Dabei beträgt das bisherige Verhältnis von internen zu externen Doktoranden ca. vier zu eins. Interne Doktoranden absolvieren das Forschungsstudium typischerweise parallel zu ihren Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiter an einem Lehrstuhl oder Institut. Externe Doktoranden regeln die zeitliche Einbindung des Forschungsstudiums in das eigene Promotionsvorhaben jeweils individuell.

### 3 Bausteine und Studienplan des Forschungsstudiums

Das Forschungsstudium gliedert sich in die drei Bausteine *Integrationsstudium*, *Vertiefungsstudium* und *Projektstudium*, welche in Abbildung 1 näher gekennzeichnet werden.

Abbildung 1: Gliederung des Forschungsstudiums in drei Bausteine

<b>Integrationsstudium</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gemeinsame Teilnahme aller Doktoranden, die zeitgleich mit dem Forschungsstudium starten („Seminarcharakter“), Dauer: 2 Semester</li> <li>● Betreuung durch jeweils zwei BWL-Professoren</li> <li>● Lehrprogramm: teils standardisiert, teils abhängig von Professoren, teils Orientierung an Forschungsgebieten der Doktoranden</li> </ul>
<b>Vertiefungsstudium</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Individuell wählbare Veranstaltungen, evtl. auch im Ausland</li> <li>● Interne Doktoranden: Anrechnung eigener Lehrveranstaltungen</li> <li>● Betreuung durch einen Professor aus dem Integrationsstudium</li> </ul>
<b>Projektstudium</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vorbereitung für Dissertationsprojekt</li> <li>● Projektstudie in engem thematischen Bezug zur Dissertation</li> <li>● Betreuung durch den Doktorvater</li> </ul>

Das Lehrprogramm im *Integrationsstudium* wird jeweils durch die zwei betreuenden Professoren festgelegt. Als Inhalte kommen beispielsweise folgende in Betracht:

- wissenschaftstheoretische und methodische Grundlagen betriebswirtschaftlicher Forschung,
- neuere Entwicklungen in Teilgebieten der institutionellen, funktionsbezogenen und methodenorientierten Betriebswirtschaftslehren,
- allgemeine ökonomische, insbesondere mikroökonomische Theorien und empirische Anwendungen,
- internationale Aspekte der Betriebswirtschaftslehre,
- die Verknüpfung der Betriebswirtschaftslehre mit sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen.

Zumeist werden die ausgewählten Inhalte durch die Doktoranden erarbeitet, in Form von Referaten vorgetragen und diskutiert. Die regelmäßigen Sitzungen im Integrationsstudium können von beiden Professoren und der Studierendengruppe aber auch dazu genutzt werden, um die jeweiligen individuellen Forschungsvorhaben der einzelnen Teilnehmer vorzustellen und sich dann in der Gruppe intensiv damit auseinanderzusetzen. Ein weiteres mögliches Element des Integrationsstudiums besteht darin, individuell oder in Gruppenarbeit einen fiktiven Forschungsantrag (z. B. nach den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft) zu erarbeiten und zu präsentieren. Auch für Gastvorträge von Professoren der Betriebswirtschaftslehre oder aus anderen Fächern stellt das Integrationsstudium eine geeignete Plattform dar.

Das *Vertiefungsstudium* dient der Fundierung und Erweiterung jener Grundlagen, die für die vom Doktoranden angestrebte Dissertation wesentlich sind. Der Doktorand gestaltet sein Vertiefungsstudium individuell in Abstimmung mit dem betreuenden Professor. Dabei kann er aus dem Gesamtangebot der Ludwig-Maximilians-Universität München oder gegebenenfalls auch anderer in- und ausländischer Hochschulen wählen. Beispielsweise wären eine Vertiefung der empirischen Forschungsmethoden oder der Erwerb besonderer juristischer Kenntnisse denkbar.

Das *Projektstudium* als dritter Baustein findet unter der Betreuung des eigenen Doktorvaters und dessen Institut bzw. Lehrstuhl statt. Es hat eine intensive Auseinandersetzung mit den dort verfolgten Forschungsprojekten zum Ziel. Kontakte zur Unternehmenspraxis

und zu wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland sollen dabei genutzt werden. Zur konkreten Durchführung des Projektstudiums sind z. B. mehrtägig geblockte Lehrstuhl- bzw. institutsbezogene Forschungsseminare möglich, an denen alle Institutsmitarbeiter teilnehmen. Alternativ können auch regelmäßige, lehrstuhl- oder institutsinterne Kolloquien stattfinden. Das Projektstudium wird mit dem Verfassen einer Projektstudie abgeschlossen, welche idealerweise einen engen thematischen Bezug zur späteren Dissertation aufweist.

Verteilt man die drei Bausteine des Forschungsstudiums in idealtypischer Weise auf vier Semester, so gelangt man zu dem in Abbildung 2 dargestellten Studienplan. Darin werden die jeweils vorgesehenen Semesterwochenstunden (SWS) und Prüfungsleistungen ersichtlich. Das Forschungsstudium besteht aus insgesamt 36 SWS und der Projektstudie. Abschließend sei die Besonderheit hervorgehoben, dass das Forschungsstudium die im Rahmen einer Promotion sonst übliche mündliche Prüfung (Rigorosum) ersetzt. Deshalb fließt die Abschlussnote des Forschungsstudiums in die Promotionsnote ein.

Abbildung 2: Idealtypischer Studienplan mit den jeweiligen Prüfungsleistungen

Semester	Lehrveranstaltungen	Prüfungsleistungen
1	6 SWS Integrationsstudium 4 SWS Projektstudium	2 studienbegleitende Leistungen
2	6 SWS Integrationsstudium 4 SWS Vertiefungsstudium 4 SWS Projektstudium	2 studienbegleitende Leistungen
3	8 SWS Vertiefungsstudium 4 SWS Projektstudium	Mündliche Prüfung
4	Anfertigen der Projektstudie	Bewertung der Projektstudie
Danach	Verleihung des „Master of Business Research“	Gesamtnote geht als Ersatz für das Rigorosum in die Promotionsnote ein.

#### 4 Eindrücke und Erfahrungen

Nachfolgend werden einige ausgewählte Eindrücke und Erfahrungen bisheriger Teilnehmer und Absolventen zusammengefasst, welche die Wirkungen des beschriebenen Forschungsstudiums auf den „Forschungsalltag“ junger Doktoranden an der Fakultät für Betriebswirtschaft wiedergeben.

Das Integrationsstudium zu Beginn der Promotionszeit ermöglicht lehrstuhl- und institutsübergreifende Kontakte zwischen Doktoranden, welche sich positiv sowohl auf das fachliche Arbeiten als auch auf die persönliche Vernetzung an einer Fakultät dieser Größenordnung auswirken. Gerade weil die verschiedenen Lehrstühle und Institute inhaltlich wie methodisch zum Teil sehr unterschiedlich arbeiten, ist das gegenseitige Aufeinandertreffen im Integrationsstudium sehr bereichernd. Zudem wird man durch das Integrationsstudium gleichsam „gezwungen“, sich mit Forschungsfragen außerhalb des eigenen – typischerweise eng gefassten – Themas zu beschäftigen. Hierdurch wird der Blick über den „eigenen Tellerrand“ ermöglicht, was auch im Hinblick auf eine spätere Tätigkeit in der Unternehmenspraxis von Vorteil ist.

Auch stellen der direkte Kontakt und die Diskussionsmöglichkeiten mit den betreuenden Professoren eine wertvolle Ressource dar, die in dieser Form ohne das Forschungsstudium nicht zur Verfügung stehen würde. Dies gilt natürlich insbesondere dann, wenn das eigene Forschungsvorhaben selbst zum Gegenstand von Diskussionen im Rahmen verschiedener Elemente des Forschungsstudiums wird. Daran knüpft unmittelbar ein weiterer wichtiger positiver Aspekt an: die Verzahnung des Forschungsstudiums mit dem nachfolgenden Dissertationsprojekt. Zum einen können aus den behandelten Inhalten des Forschungsstudiums Ideen und Anregungen für die Wahl des eigenen Dissertationsthemas gewonnen werden. Zum anderen ist eine starke Verknüpfung über die ca. 30 Seiten umfassende Projektstudie gegeben, welche explizit eine Art „Vorläufer“ für die Dissertation sein soll. Somit wird sichergestellt, dass sich der Doktorand frühzeitig und kontinuierlich mit der Dissertation befasst.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Forschungsstudium – trotz des teils hohen Zeiteinsatzes durch die Teilnehmer – mittlerweile breit akzeptiert und als sinnvolle Ergänzung der Dissertation gesehen wird.

## 5 Fazit

Neuere Initiativen in der Doktorandenausbildung wollen bestehende Defizite beseitigen und zusätzliche Impulse für wissenschaftliche Exzellenz setzen. Nach über fünf Jahren seit der Einführung des postgradualen Studiums „Betriebswirtschaftliche Forschung“ kann als Ergebnis festgehalten werden, dass beides erreicht wurde. Die intensive Vermittlung der Grundlagen betriebswirtschaftlicher Forschung, der Blick über den „eigenen Tellerrand“ hinaus und die Verzahnung mit der Dissertation zeigen, dass die Einführung des Forschungsstudiums ein richtiger und gelungener Schritt war. Wenn man an die Doktorandenausbildung die Anforderung einer stärkeren Strukturierung stellt, so wird diese durch die Anwendung des vorliegenden Konzepts mit den Bausteinen des Integrations-, Vertiefungs- und Projektstudiums deutlich besser als früher erfüllt.

### **Anschrift des Verfassers:**

Dipl.-Kfm. Matthias Notz  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Produktionswirtschaft und Controlling  
Ludwigstr. 28 RG, 80539 München  
E-Mail: notz@bwl.uni-muenchen.de